

CHRISTUS

DOROTHEA MISSION

Gegründet 1942 durch Hans von Staden, 1905 - 1986

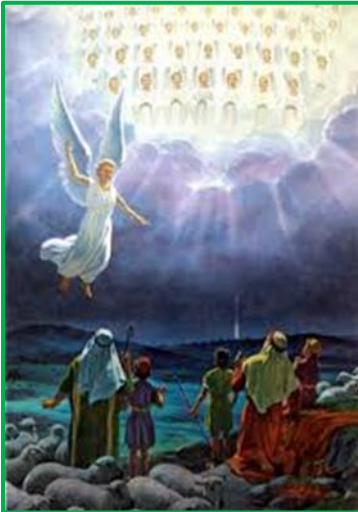
P.O.Box 911 – 024, 0200 Rosslyn, Südafrika

Arbeitsfelder:

Südafrika, Simbabwe, Sambia, Malawi, Mosambik

oder CHAOS

3 / 2025 Dezember



.... und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

Lukas 1, 31-33: *Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.*



Was mein Herz bewegt

Liebe Missionsfreunde, liebe Beterinnen und Beter,



wir danken dem Herrn, dass er uns durch dieses Jahr 2025, das für uns überhaupt nicht einfach war, geführt hat. Es geschah so manches, was wir ohne das Handeln des Herrn nicht hätten bewältigen können. Er trug uns mit seinen mächtigen Händen. Wir ehren IHN und rühmen seinen herrlichen Namen.

Unsere Teams konnten sowohl an weit entfernten Orten sowie in ihrer nahen Umgebung Gottes Wort verkündigen. Auch dies ist ein Grund, den Namen des Herrn zu preisen und IHM Lob und Dank zu sagen. ER ist ein Herr, der Gebet erhört.

Einer der Höhepunkte war das Jahresfest, zu dem wir am 13. September 2025 auf die Missionsstation Dorothea einladen konnten. Wir danken allen Missionsfreunden aus Südafrika, die daran teilnehmen konnten. Jede persönliche Begegnung mit ihnen war uns eine Freude. Wir konnten auch neue Gäste begrüßen. Dieses Treffen mit den Freunden der Mission hat uns sehr ermutigt. Wir danken herzlich für alles Mittragen im Gebet.

Wenn wir uns jetzt dem Ende des Jahres nähern, werden wir daran erinnert, dass wir den Auftrag unseres Herrn Jesus ausführen, und dass auch unser Leben die Welt um uns her beeinflussen soll. Wir wollen darum beten, dass wir unsere Salzkraft nicht verlieren, und in Jesu Namen dem Einfluss des Bösen in geistlicher Weise entgentreten können.

Jesus sagte es seinen Jüngern in Matthäus 5,13: *„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz fade wird, womit soll es wieder salzig gemacht werden? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es hinausschüttet und von den Leuten zertreten lässt.“* In Vers 14 lesen wir: *„Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.“* Vers 16: *„So lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“*

Im Namen aller Mitarbeiter der Dorothea Mission danken wir Ihnen für Ihre Gebete und alle finanzielle Unterstützung.

Seien Sie herzlich begrüßt

Joseph Nota (Missionsleiter)

Jahresfest in Südafrika



Unser Gastredner zum 83. Jahresfest, Pfarrer Schoeman, wählte für die Predigt das Wort des Apostel Paulus in Epheser 1,15-23 und 2:1-10.

Er sprach davon, dass er Gottes Wort durch drei Brillen betrachten möchte und zwar: 1. *Teleskopisch* (Weitblick in das Zentrum, die Zukunft und Erfüllung von Gottes Wort), 2. *Mikroskopisch* (seine geistliche Tiefe und Bedeutung) und 3. *Gottes Wort mit den Augen der Welt sehen*.

Er gab uns einen Überblick über Gottes Wort vom Schöpfungsbericht, dem Sündenfall, dem Kommen Jesu Christi in die Welt, von seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung, bis hin zur erneuten Wiederkunft des Herrn. Er erwähnte auch den Missionsauftrag und die Tatsache, dass die Apostel das Evangelium in der Welt predigten.

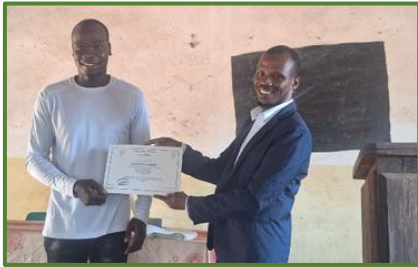
Paulus war in Rom, als er den Brief an die Epheser schrieb. Sein Brief beginnt mit Christus, wer er ist, was er für seine Gemeinde getan hat, und wer wir im Herrn Jesus und durch ihn sind. Paulus betont auch, wie wir geistlich handeln müssen im Blick auf das, was Christus für uns getan hat. Er hebt auch hervor, dass die Gemeinde in Christus geborgen und mit Christus verbunden ist.

Der Mensch, der keine Gemeinschaft mit Christus hat, ist geistlich tot. In Kapitel 2 erinnert er die Gläubigen daran, wer sie (wir) ohne Christus waren, und wie Er allein durch seine Gnade und Erbarmen gerettet hat. Gottes Sehnen ist nach jedem Menschen, der in dieser Welt geboren wird, damit er sich mit Gott versöhnen lässt. Durch die Verkündigung des Evangeliums ruft Gott den Menschen.

Der Kernauftrag der Verkündigung ist also, den Menschen in die Gemeinschaft mit Gott zu rufen, die allein durch den Sohn Gottes, Jesus Christus, möglich ist. Wenn wir evangelisieren, wollen wir deshalb nicht vergessen, dass auch wir einmal in der Gottesferne lebten.

MOSAMBIK - Chokwe

Von unserem Team in Chokwe bekamen wir folgenden Bericht: *Hier in der Umgebung von Chokwe haben wir die Möglichkeit, das Evangelium an verschiedenen Orten zu predigen. Gott war gut zu uns, er hat uns als Team geführt. So manche Hörer von Gottes Wort haben den Herrn Jesus als ihren Retter und Erlöser erkannt und angenommen. Als wir das Wort Gottes in dem Ort Hokwe predigten, hörte ein Mann, der aus einer mit okkulten Dingen durchdrungenen Gemeinde kam, dass Jesus der Erlöser ist. Diese Botschaft hatte er in seiner Gemeinde nie gehört. Jetzt wurde ihm bewusst, dass Jesus das Leben des Menschen vollkommen neu machen kann. Obwohl er nicht der Kirche angehörte, in der wir predigten, besuchte er die Versammlungen an drei Tagen und übergab schließlich sein Leben dem Herrn.*



Wir hatten auch eine Abschlussfeier für einen Bibelfernkurs in dem Ort Inhambane. Ein örtlicher Vertreter der Gemeinde übergab die Zertifikate, da wir wegen unvorhersehbarer Umstände nicht an der Abschlussfeier teilnehmen konnten. An diesem Ort wächst unsere geistliche Arbeit.

In dem Ort Mabote, vertraute ein Mädchen, nachdem sie die Predigt gehört hatte, ihr Leben dem Herrn Jesus an. Auch sie war Mitglied einer Gruppe, in der nie von dem Erlöser Jesus Christus gepredigt wurde. Für sie war das eine völlig neue Erkenntnis, obwohl sie das Kind eines „Bischofs“ war. Bevor wir diesen Ort verließen, sagte sie uns: *Wir brauchen noch mehr geistliche Nahrung von euch. Ihr müsst uns weiterhin in Gottes Wort unterrichten.*



Wir hatten eine weitere Möglichkeit, Gottes Wort zu predigen. Die meisten Hörer in dieser Gruppe waren Leiter von Gemeinden, die nicht die rettende Botschaft von Jesus Christus als dem einen Erlöser verkündigen. Einige der Pastoren und Bischöfe haben zwar von Jesu Weg an das Kreuz gehört, aber diese rettende Nachricht wird nicht gepredigt.

Ein Besucher dieser Versammlungen rief später an und sagte: *Wir wollen euch als Dorothea Mission wieder einladen, damit ihr uns geistlich helft.*

Während unserer Hausbesuche kam ein Mädchen zum Glauben an den Herrn Jesus. Sie wollte sich eigentlich bald zu einer Medizinfrau (Hexerei) ausbilden lassen, damit sie mit okkulten Mitteln Menschen helfen könnte. Stattdessen fand sie ihren Retter Jesus. Sie zog jetzt zu ihrer eigenen Sicherheit aus dem Ort weg, und auch deswegen, damit ihr Glaube in einer anderen Umgebung geistliches Wachstum erlebt.

MOSAMBIK – Tete



Ich war Schiffspilot in der Stadt Beira und habe bei der Arbeit mein Augenlicht verloren. Ich bitte um eure Gebete. Alle meine Kinder haben mich verlassen und beschuldigen mich, ein Betrüger zu sein. Ich war so oft im Krankenhaus in Malawi, aber jetzt habe ich kein Geld mehr, um mich weiterhin behandeln zu lassen. Bitte betet für mich. Lassen Sie uns gemeinsam für diesen Bruder beten.



SAMBIA

Unsere Schwester **Memory Njobvu** dient weiterhin an einer staatlichen Schule in Lusaka. Wir danken dem Herrn für diese offene Tür, um das Wort Gottes den Schülern nahe zu bringen. Nach dem Unterricht lädt sie



auch zu seelsorgerlichen Gesprächen ein. Betet, dass diese Kinder in der Erkenntnis des Herrn aufwachsen und durch sie ihre Eltern für Christus gewonnen werden.

Das Team war im ländlichen Distrikt von Katoba Chongwe. Dort ist die Hauptsprache Soli. Die Solis sind das indigene Volk in der Provinz Lusaka.

Die Frau auf dem Bild mit dem weißen T-Shirt und der Bibel in den Händen, besuchte eine bestimmte Hauptkirche in der Umgebung, und war von einem Freund zu diesem Verkündigungsdienst eingeladen worden. Nachdem sie das Wort Gottes gehört hatte, erkannte sie, dass sie keine geistliche Wiedergeburt erlebt hatte. Sie kam zum Glauben an den Herrn Jesus und bezeugte ihn nun als den Herrn ihres Lebens. Bitte beten Sie für diese Frau, die jetzt von neuem geboren ist. Der treue Herr gebe ihr in allen Anfechtungen und Versuchungen Kraft zum Überwinden.



SIMBABWE

Wir trafen die leitende Pastorin einer Gemeinde in Harare. Sie berichtete uns, dass sie vor Jahren in einer Evangelisation der Dorothea Mission Christus angenommen hätte. Jetzt stehen wir in einem guten Kontakt mit ihr, und sie ist dankbar für den geistlichen Dienst, der durch die Dorothea Mission in Simbabwe getan wird.

Wir wurden in die Gemeinde eingeladen, um Gemeindeglieder für Evangelisationseinsätze zu schulen, damit sie in der Umgebung Menschen mit dem Evangelium erreichen können. Diese Anleitung zur persönlichen Evangelisation führen wir jetzt auch in anderen Gemeinden durch. Es ist uns als Dorothea Mission wichtig, dass diese Schulungen von christlichen Gemeinden als vorrangig angesehen werden.

Wir besuchten ein Haus, in dem fünf Jungen zusammen ein Fußballspiel im Fernsehen anschauten. Einer von ihnen begrüßte uns, und wir sprachen mit ihm über das Wort Gottes. Die anderen vier kamen dann auch und hörten diesem Gespräch neugierig zu. Danach geschah das Wunder, dass alle fünf den Herrn Jesus annahmen als ihren persönlichen Herrn. Wir wollen für diese jungen Menschen beten, dass sie auf ihrem Lebensweg dem Herrn Jesus treu bleiben.

In besonderer Weise möchten wir eine Begebenheit erwähnen. Auf dem Bild sieht man ein dreijähriges Mädchen, das ein besonderes Engagement zeigte. In der Gemeinde, in der wir zu einem Dienst eingeladen wa-



ren, begleitete uns dieses kleine Mädchen von Mittwoch bis Samstag, als wir Menschen einluden und geistliche Gespräche hatten. Sie hörte genau zu und hatte auch Interesse am Evangelium. Das ist für ihr Alter recht bemerkenswert.

Die Jugend ist uns sehr wichtig in unserer Missionsarbeit. Auch Heranwachsende begleiteten uns, um unter Anleitung Gottes Wort weiterzusagen.

Nach drei Tagen hatten sie so viel geistlichen Mut gewonnen und sprachen mit Menschen über die Frohe Botschaft. Es war herzerwärmend zu sehen, wie sie ihre ersten Erfahrungen machten, das Evangelium Menschen weiterzusagen.



MALAWI

Wir hatten einen dreitägigen Einsatz mit einer örtlichen Kirchengemeinde in Chilobwe, einem Stadtteil von Blantyre. Im Gottesdienst am Sonntag, fragte ein Vorsteher der Gemeinde, ob jemand einen besonderen Eindruck oder ein Zeugnis von diesem dreitägigen Treffen hätte. Eine Gottesdienstteilnehmerin stand auf und bezeugte: *Sie sei kein Mitglied dieser Gemeinde, wäre aber am vergangenen Freitag durch die Lautsprecher auf die Predigten aufmerksam geworden. So hätte sie diese Verkündigung gehört und den Entschluss gefasst, den Herrn Jesus als Herrn ihres Lebens anzunehmen. Jetzt stehe sie hier, um öffentlich zu bekennen, dass sie durch die gehörten Botschaften sehr gesegnet worden sei. Sie wolle jetzt ihre bisherige Kirche verlassen, und dieser Gemeinde beitreten. Sie habe diese Entscheidung getroffen, weil in ihrer Kirche nicht von Jesus, dem Sünderheiland, gelehrt und gepredigt würde. Den Gemeindegliedern würde nur gepredigt, den Sabbat und die Gesetze zu halten. Aber in den vergangenen Tagen hätte sie Jesus, das Licht der Welt, angenommen, nachdem sie sich vor diesem Herrn unter ihrer Schuld gebeugt und um Vergebung gebeten habe. Jetzt hätte sie inneren Frieden.*



Gebetsanliegen: DANK

- Wir danken dem Herrn für alle geistliche Frucht, die er in 2025 schenkte.
- Wir danken dem Herrn für seine Versorgung, die es uns ermöglichte, die evangelistischen Dienste zu tun.
- IHM sei Dank für alle Bewahrung, die er bei den Einsätzen schenkte. Ebenso danken wir für unsere Gesundheit.
- Wir danken für alle erhörten Gebete.
- Dem Herrn sei Dank für alle Missionsfreunde.

Gebetsanliegen: FÜRBITTE

- Bitte um des Herrn Wegweisung für die Missionseinsätze in 2026.
- Wir erbitten vom Herrn, dass er im kommenden Jahr Gnade schenkt für alle finanzielle Versorgung.
- Wir erbitten Gnade vom Herrn, dass in Simbabwe die Mauer um die Missionsstation fertiggestellt werden kann.
- Alle Fahrzeuge und die notwendige Ausrüstung für den Missionsdienst befehlen wir dem Herrn an.
- Bitte um Mitarbeiter im Missionsdienst, einschließlich in der Verwaltung und für die handwerklichen Arbeiten in Südafrika.
- Es ist unsere herzliche Bitte, dass unsere Kinder den Herrn Jesus erkennen.
- Auch bitten wir um Möglichkeiten, die Missionsarbeit bekannt zu machen, und um neue Missionsfreunde zu gewinnen.
- Bitte um äußeren Frieden und politische Stabilität in unseren Ländern.



Liebe Missionsfreunde, seien Sie auch von unserem Missionsrat in Deutschland herzlich begrüßt. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Nehmen Sie ein herzliches Dankeschön für alle Fürbitte im Blick auf die Missionsarbeit. Der treue Herr bewahre und trage Sie im neuen Jahr 2026.

Ihr *Waldemar Achenbach*

DOROTHEA Mission Südafrika e.V. – Vertretung in Deutschland: Waldemar Achenbach
Oberland 13, 35239 Steffenberg, Telefon: 06464 - 9130055
E-Mail: dorothea.mission@web.de Internet: www.dorothea-mission.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf:

IBAN: DE91 5335 0000 0164 0104 90 - **BIC:** HELADEF1MAR

Postgiroamt Hannover: **IBAN:** DE86 2501 0030 0150 5893 03 - **BIC:** PBNKDEFF